

Die „rechte Einheit“

Die Phrase von der „**Bündelung der Kräfte zur Rettung der Nation**“ geistert schon seit Jahrzehnten immer wieder durch die „nationalen Kreise“ – und da diese „nationale Geschlossenheit“ nie verwirklicht worden ist, konnte vermutlich auch die Nation nie gerettet werden.

Aber der „Aufruf an alle“, „Vorbehalte und Weltanschauungsdifferenzen zurückzustellen“, sich „zusammenzuschließen“ und gemeinsam jetzt „tagespolitische Aufgaben“ zu erledigen, trägt bereits den sicheren Keim des Verderbens in sich.

Der eine hat ein „unfehlbares Währungskonzept“, der andere sagt aus Runen wahr, der nächste entdeckt den „wahren Sozialismus“, ein vierter predigt „Vielweiberei“ und noch ein anderer glaubt an „Reichsflugscheiben“ oder an seine Mission als schlipstragender Saubermann einer nationalen Rechtspartei, der auf Infostände und Parteitage schwört – aus diesem Vielerlei ernsthaft eine **„kraftvolle Einheit“ herbeireden zu wollen, ist ein sinn- und nutzloser Versuch.**

Eine wirkliche Einheit entsteht nicht am grünen Tisch, ist als solche wertlos und muß auch fruchtlos bleiben, wenn sie sich allein auf die Zahl, den Namen und eine Zeit bezieht. Und sie ist umso wertloser, wenn über jeden noch so berechtigten Einwand nicht einmal mehr nachgedacht wird, sondern dieser praktischerweise als „Egoismus“ beurteilt und daher abgelehnt wird.

Denn zu dieser „Einheit“ gehört es vor allem, jede auch noch so entartete Erscheinung und Entgleisung zum Wohle

einer zuletzt völlig inkonsequenten und unehrlichen „Geschlossenheit“ zu dulden und sich am Ende in jeder Frage mit einem „Kompromiß“ zu begnügen. So aber – das ist gewiß – „regieren“ schon seit Jahrzehnten die demokratischen „Volksparteien“, denen es ebenfalls an Ideen und Persönlichkeiten mangelt.

Der Glaube an das Heil einer solchen „Einheit“ ist im Grunde außerordentlich naiv und stellt die **äußerliche Form über den Gehalt** – eine solche **Attrappe** mag wohl in der Lage sein, einer reinen Protesthaltung bei einer demokratischen Wahl Ausdruck zu geben, ist aber zu einer **echten Neugestaltung der Zukunft völlig unfähig.**

Tatsächlich werden die „Wahlkämpfer“ es möglicherweise schaffen, den einen oder anderen „Kandidaten“ in einen Parlamentsstuhl zu hieven – spätestens dort aber offenbart sich der **erschreckende Mangel einer nur nach außen vorgeschobenen „Einheit“**, die durch keine gemeinsame und unerschütterliche Anschauung getragen wird, sondern ein buntes Vielerlei von Meinungen ist, welches aber daher zumindest den parlamentarischen Anforderungen dieses Systems genügt.

Und dieses „Sammelbecken“ in vielleicht brauner Farbe – der Kompromiß gibt vielleicht auch nur ein helles Beige her – soll dann die Führung der „protestierenden Volksschichten“ übernehmen; Leuten also, die alleine aus materieller Unzufriedenheit gegen das System sind und die sich bei Ausbleiben schneller Erfolge aus Enttäuschung dem nächsten Einheitsprediger und Heilsbringer zuwenden.